

Die Abteilung zur Förderung von Bürger-Kooperation, Unterabteilung für Diversity-Förderung, ist ab April 2022 für den Partnerstädte-Austausch mit Linz zuständig.

Linz unterwegs zur „Grünen Hauptstadt“



Umweltmaßnahmen konnten die Umweltverschmutzung verringern

Linz war früher eine Industriestadt, in der Umweltverschmutzung ein großes Thema war. Doch durch beherrzte Umweltmaßnahmen in den 1980ern konnte die Lebensqualität für die Bürger verbessert werden.

Aktuell setzt Linz aktiv Maßnahmen zu den weltweit thematisierten Umweltproblemen und SDGs (Sustainable Development Goals). In der EU, dessen Mitgliedsstaat Österreich ist, gibt es die Auszeichnung „Europäische Grüne Hauptstadt“, in welcher Städte ausgewählt werden, die sich für Umweltmaßnahmen engagieren. Linz arbeitet darauf hin, „Europäische Grüne Hauptstadt“ zu werden und treibt daher die Umweltmaßnahmen und Projekte zu den SDGs voran. In Linz sind die Klimaerwärmung und der Klimawandel aktuell die

dringendsten Themen. Daher werden Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Ausstoßes und zur Bewältigung des Klimawandels gesetzt. In der Linzer Klimastrategie werden die folgenden fünf Säulen erwähnt:

1. Organisation, Forschung und Information
2. Stadtgestaltung, Bau und Grünraum
3. Energie (Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Fernwärme und Kühlung)
4. Natur und Ernährung (Biodiversität, Bio- Landwirtschaft, Fair Trade, nachhaltiger Konsum)
5. Verkehr und Mobilität (Förderung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrräder, Förderung von Elektroautos)

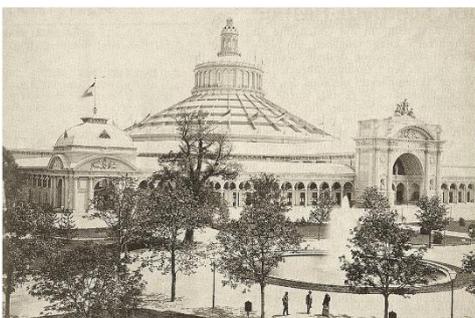
In Linz, wo Technologie großgeschrieben wird, gibt es auch



Die öffentlichen Verkehrsmittel haben Jahreskarten

Umweltprogramme, die Apps o.Ä. verwenden. Etwa eine App zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, die Betriebe, die übriggebliebene Lebensmittel verkaufen wollen mit Menschen verbindet, die dieses Essen möchten. Oder eine App, die die Lage von Obstgärten anzeigt, in denen frei gepflückt werden darf. Bei solchen Projekten können Bürger einfach mitwirken.

Geschichtsecke: Die Iwakura-Mission in Österreich



Die Rotunde der Wiener Weltausstellung ©Public Domain

Dies hatte auch einen Einfluss im Kulturbereich, und der Japonismus, der Inspiration aus der japanischen Kunst bezog, breitete sich noch weiter aus.

Nach den Berichten der Iwakura-Mission war ihr Eindruck von Österreich, dass es sich um ein Land handle, von dem es in militärischen Dingen wenig zu lernen gab, die Kunst jedoch blühe. Besonders die Semmeringbahn (ein Welterbe) scheint ihnen gefallen zu haben. 1875 wurde Shūzō Aoki Gesandter für Österreich.

Nasushiobara & Linz

Menschen: Atsushi Utsuno



„Die Spiele sind vorbei, doch im Rahmen der ‚Legacy‘ sind bereits neue Austauschprojekte in den Startlöchern“

Zum Host-Town-Austausch:

Nasushiobara war als Host Town und als Host Town für eine Harmonische und Inklusive Gesellschaft für Österreich registriert. Bei Trainingslagern des Triathlonteam für ein internationale Rennen 2018 und das Proberennen für die Tokyo



Mit den SportlerInnen beim Trainingslager

Profil:

Nachname: Utsuno

Vorname: Atsushi

Heimatort: Stadt Nasushiobara

Wohnort: Stadt Nasushiobara

Beruf: Stadt Nasushiobara, Abteilung zur Förderung von Bürger-Kooperation, Unterabteilung Diversity-Förderung

Motto: „Heute besser als gestern, morgen besser als heute“

Olympics 2019 führten wir einen Schulbesuch der SportlerInnen und ein Austauschtreffen mit Bürgern durch. 2020

führten neun Pflichtschulen der Grund- und Mittelstufe im Vorfeld der Spiele Online-Austauschtreffen mit acht österreichischen Para-SportlerInnen durch, und feuerten diese an. Bei den Spielen selbst führte Nasushiobara in Kooperation mit anderen Host Towns für Österreich - Yahaba (Präfektur Iwate) und Azumino (Präfektur Nagano) - sowie österreichischen Beteiligten Projekte wie die „Kreation eines Omotenashi-Menüs“, die „Erstellung eines Chorvideos“ oder die „Erstellung eines Bilderbuches vom Online-Austausch“ durch. Die Sportler und österreichischen Beteiligten waren von den Projekten tief bewegt.

Besondere Erinnerungen an diese Zeit:

Beim Trainingscamp der Triathleten für die Spiele in Tokyo konnten wir zu den SportlerInnen ein Vertrauensverhältnis aufbauen, und arbeiteten mit den Beteiligten mit voller Kraft an den nötigen Vorbereitungen, um die Sportler unter besten Voraussetzungen zu den Spielen schicken zu können. Als wir den Sportlern das Menü und das Chorvideo präsentierten, an denen unsere drei Städte gemeinsam gearbeitet hatten, bedankten die Sportler sich



Online mit dem olympischen Dorf verbunden

herzlich, sodass mir ganz warm ums Herz wurde. Als sie am letzten Tag zum olympischen Dorf abfuhren, waren wir richtig traurig, und unsere Freundschaft vertiefte sich noch weiter.

Die Schulen, die sich mit den Para-Sportlern ausgetauscht hatten, gestalteten und schickten den Sportlern Flaggen oder machten Videos, um sie vor den Spielen anzufeuern. Außerdem konnten wir uns online mit dem Olympischen Dorf verbinden, und die Sportler mit Liedern anfeuern - Aktivitäten, die vom Herzen kamen.

Zukunftsperspektiven:

Die Olympischen und Paralympischen Spiele gingen mit vielen Rekorden und Erinnerungen zu Ende. Sie haben uns gezeigt, dass auch in der Corona-Krise unterschiedliche Projekte das Licht der Welt erblicken können, wenn der Wille da ist. Nach Ende der Spiele sprachen wir mit den Beteiligten der drei Städte und den österreichischen Beteiligten online über die Legacy (das Erbe) der Olympics und Paralympics. Für zukünftige Projekte wären Themen wie der kulturelle Austausch mit Musik oder Sport, kooperative Projekte zum Thema Essen, oder die Themen inklusive Gesellschaft oder Umwelt möglich. Die Spiele sind vorbei, doch im Rahmen der „Legacy“ sind bereits neue Austauschprojekte in den Startlöchern. Ich habe gehört, dass die SportlerInnen bereits begonnen haben, für die Olympischen Spiele in Paris zu trainieren. Ich hoffe, dass die Tokyo Olympics und Paralympics in Form der „Olympic und Paralympic Legacy“, auf der große Hoffnungen ruhen, einen Beitrag zum weiteren Wachstum beider Länder beitragen.

Nasushiobara & Linz

Lebendige Städtepartnerschaft



Vizebgm. Kamei

Sa., 16.1.2022: Event zum 5-jährigen Jubiläum

Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen den Städten Linz und Nasushiobara gab es ein Talk-Event mit Vizebürgermeister Kamei und der CIR (Koordinatorin für Internationale Beziehungen) zum bisherigen und zukünftigen Partnerstädteaustausch.



CIR

Beide Städte engagieren sich aktuell für Themen wie die SDGs und erneuerbare Energie. Vizebgm. Kamei, der zuvor im Umweltministerium tätig war, sprach zur Lage in und den Möglichkeiten für Nasushiobara und wir hörten von den Charakteristika und Verbindungspunkten beider Städte. In Zukunft möchte er zusätzlich zum Mittelschüler- und Kulturaustausch auch einen Informationsaustausch auf anderen Gebieten umsetzen, sowie neben direkten Treffen auch den virtuellen Austausch vertiefen.



Panel Ausstellung



Online-Austausch

Weiters waren das Linz-Vorstellungs-Video des Studenten der Universität Wien Herr Hartl, sowie die Panel-Ausstellung zum 5-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft (16.-23.1.2022) zu sehen.

Mittelschüler-Online-Austausch, Finanzjahr 2021

Am 12.2.2022 gab es einen Online-Austausch von 35



Herr Salm zu Shūzō Aoki

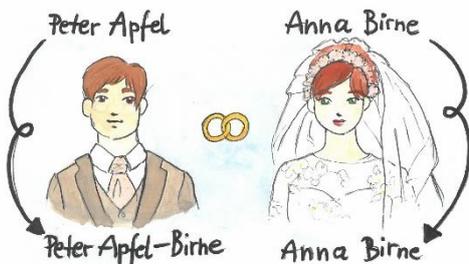
Mittelschülern aus Nasushiobara und 14 Schülern des Linzer Auhof-Gymnasiums. Sie lernten über Shūzō Aoki und stellten sich mit Videos gegenseitig ihre Kultur vor. Dann tauschten sie sich in kleineren Gruppen auf Englisch aus. Ein Schüler des Auhof-Gymnasiums freute sich: „Ich werde den Austausch mit euch mein Leben nicht vergessen!“

Event-Information ☆ Lernen wir die Brücke zwischen Japan und Europa, Shūzō Aoki, besser kennen!

„Aoki Shūzō Panel-Ausstellung“ zum Jubiläum 160 Jahre Deutsch-Japanische Freundschaft:

♦Zeit: Sa, 9.4. - So, 8.5.2022 (Im April montags geschlossen), 9.00-17.30 Uhr ♦Ort: Aoki Villa ♦Zielgruppe: Jedermann ♦Eintritt: 200 Yen (Grund- und Mittelschüler 100 Yen) 📖 *Lernen Sie mehr über Shūzō Aoki, der in der Meiji-Ära Gesandter in Deutschland war und tiefe Beziehungen zu Deutschland hat. Wir stellen Materialien aus der Aoki-Sammlung des österreichischen Schloß Steyregg vor, die in Japan bisher unveröffentlicht sind.*

Kulturecke: Was ist ein „Doppelname“?



Wenn man in Österreich heiratet, muss nicht unbedingt „die Frau den Namen des Mannes übernehmen“. Es gibt drei Möglichkeiten.

1. Die Ehepartner bestimmen einen der Nachnamen als gemeinsamen Nachnamen.
2. Die Ehepartner behalten ihren jeweiligen Nachnamen.
3. Die Ehepartner verbinden ihre Nachnamen mit einem Bindestrich und kreieren einen Doppelnamen.

Heiraten etwa Herr Apfel und Frau Birne und wählen einen Doppelnamen, so könnte der Name „Apfel-Birne“ oder „Birne-Apfel“ lauten. Auf Japanisch wäre der Name in Katakana geschrieben, mit einem Doppelbindestrich verbunden: „アプフェル=ビルネ“. Der Doppelname kann von den Ehepartnern als gemeinsamer Nachname, oder nur von einem Ehepartner verwendet werden. Man kann nur bis zu zwei Namen verbinden, sodass ein Name wie „Apfel-Birne-Clementine“ nicht möglich ist. Den vollen Namen schreibt man in dieser Reihenfolge: 1. Vorname 2. Zweiter Vorname (falls vorhanden) 3. Nachname. Das wäre also in diesem Fall „Peter Apfel-Birne“ oder auf Japanisch „ペーター・アプフェル=ビルネ“.

Nasushiobara & Linz

Ausprobiert ☆ „Belegtes Brot“

Bald ist Muttertag und Vatertag! Diesmal könntet ihr belegte Brote für eure Mutter oder euren Vater machen.

Zutaten: Brot (ich empfehle Schwarzbrot oder Baguette), Frischkäse, Schinken, Käse, Gemüse (Gurken, Tomaten, Paprika, Radieschen, etc.), Eingelegtes (Essiggurken, Oliven, etc.), Kräuter (Petersilie, Basilikum, Kresse, etc), Salz, Pfeffer, hart gekochte Eier

Zubereitung: Die Brotscheiben mit Frischkäse bestreichen und mit Schinken oder Käse belegen. Nach Belieben mit in Scheiben geschnittenem Gemüse, Eingelegtem oder Ei belegen. Wenn man das Brot schön belegt, sieht das sehr schick aus! Zuletzt mit den kleingehackten Kräutern, Salz und Pfeffer bestreuen.



Belegte Brote erklären wir auch in „Zu Hause mit Florin“



Antwort unten

*Hyvää päivää!
Guten Tag!
Jó nap!
Goddag!*



Welche Sprache sprach Shūzō Aoki außer Japanisch?

A: Finnisch

B: Deutsch

C: Ungarisch

D: Dänisch



SDG s -Ecke: Stadt Güssing

Sustainable Development Goals = 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.



Stadt Güssing©Bwag/CC-BY-SA-4.0.

Güssing ist eine kleine Stadt mit einem Schloß auf einem Berg und Wäldern. Obwohl sie sehr ländlich ist, ist die Stadt auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie sehr bekannt. Da die Region in den 1980er Jahren besonders arm war, entschied man 1990, aus der fossilen Energie auszusteigen, um die Kosten für Strom und Heizöl zu senken. Man nutzte das in Fülle vorhandene Holz und errichtete ein Holz-Biomassekraftwerk zur Erzeugung von Strom und Wärme. Dessen Energieeffizienz beträgt 85%, und es kann

Strom und Wärme erzeugt werden. Zwischenzeitlich wurde die Stadt energieautark. Jedoch wurde durch eine Änderung bei der Vergabe der Fördergelder ein wirtschaftlicher Betrieb schwierig, und das Holz-Biomassekraftwerk schloss 2016. Die Stadt Güssing investiert jedoch auch weiterhin in grüne Energie und beheimatet zahlreiche Anlagen, die mit erneuerbarer Energie in Zusammenhang stehen, wie das Europäische Zentrum für erneuerbare Energie (EEE).

Unsere Organisationsstruktur hat sich geändert. Ab April 2022 ist die Abteilung zur Förderung von Bürger-Kooperation, Unterabteilung Diversity-Förderung, für den Städteaustausch mit Linz zuständig.

Herausgeber : Rathaus Nasushiobara, Planungssektion, Abteilung zur Förderung von Bürger-Kooperation (Zuständig: Florentine Ronniger)

Kontakt: Tochigi Prefecture, Nasushiobara City, Kyoukonsha 108-2, 325-8501 Japan



TEL: 0287-62-7019, FAX: 0287-62-7220, E-Mail: kyoudousuishin@city.nasushiobara.lg.jp / Homepage (Vergangene Ausgaben, D/E/J): <https://www.city.nasushiobara.lg.jp/soshikikarasagasu/shiminkyodosuishinka/shiminsankaku/kokusaikouryuu/3/4240.html>

Nasushiobara Partnerstädte Newsletter



Antwort: B. Er sprach auch Niederländisch und Englisch